



News

Prof. Dr. Tittlbach zur Lehrstuhl- inhaberin ernannt

Frau Prof. Dr. Susanne Tittlbach wurde als Nachfolge von Frau Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich auf die Professur für Sportwissenschaft III berufen. In dem Zuge erhält der Arbeitsbereich den Lehrstuhlstatus und wird in „Sozial- und Gesundheitswissenschaften des Sports“ umbenannt. Eine Vorstellung des neuen Lehrstuhls folgt in der nächsten Ausgabe.

DAAD-Gastlehrstuhl für Sportökologie bewilligt

Unter der Leitung von Prof. Dr. Markus Kurscheidt war der Antrag des Sportinstituts auf einen DAAD-Gastlehrstuhl für Sportökologie mit einem Fördervolumen von gut 110.000 € erfolgreich. Von Oktober 2014 bis September 2016 wird Dr. Salman Qureshi von der Birmingham City University den neuen Lehrstuhl vertreten. Er ist ein ausgewiesener Stadt- und Landschaftsgeograph mit bester Expertise zur angewandten Ökologie des Sports und zu anderen Themenfeldern.

Gastvorlesung „Von der Banden- werbung zum Sponsoring 3.0“

Am 29. Januar gab Karsten Bentlage (Geschäftsführer akzio! und Mit-

glied im Wirtschaftlichen Beirat der Sportökonomie) im Rahmen einer Gastvorlesung zum Thema „Von der Bandenwerbung zum Sponsoring 3.0“ einen spannenden Einblick in die Welt des Sponsorings. Dabei konnte er die Studierenden im voll besetzten H 25 mit vielen interessanten Beispielen aus der Praxis begeistern.

Spökos around the world

Das Auslandsstudium im Studiengang Sportökonomie hat nach wie vor einen hohen Stellenwert. Studierende der Sportökonomie haben im akademischen Jahr 2014/2015 an insgesamt 29 Hochschulen, davon 6 Global- und 23 ERASMUS+-Partnerschaften, die Möglichkeit ein Auslandsstudium zu absolvieren. Des Weiteren sind aber auch selbst organisierte Auslandsaufenthalte an nicht kooperierenden Hochschulen möglich. Zwischen 30 – 40 % der Bewerber erhalten einen direkten Studienplatz im Ausland, weitere 30 % werden vorbehaltlich zugelassen. Die restlichen 30 % erhalten eine direkte Absage, können allerdings bei der Restplatzvergabe noch einen offenen Studienplatz bekommen. Die Studierenden der Sportökonomie sind also in der glücklichen Lage, in jedem Fall einen Platz im Ausland wahrnehmen zu können. Die Fachkoordination bzw. die Organisation des Auslandsstudiums obliegt am Sportinstitut

Herrn Dipl.-Sportwiss. Sascha Hoffmann.

Lehrstuhl DLM und FC Schalke 04 führen gemeinsame Seminare durch

Unter dem Titel „Wer geht eigentlich auf Schalke?“ bieten der Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement und der FC Schalke 04 für Studierende der Master-Studiengänge BWL und Sportökonomie zwei Seminare an. Die Studierenden führen dabei unter der Leitung von Prof. Dr. Herbert Woratschek und Dr. Tim Ströbel in den Seminaren eine Zielgruppenanalyse der Fans und Zuschauer des FC Schalke 04 durch.

News weiter auf Seite 2

Inhaltsverzeichnis

Alumni Journal News	S. 1
Wings for Life World Run	S. 2
CHE-Ranking 2014	S. 3
Vorstellung Prof. Schanz	S. 4
EASM Summer School 2014	S. 5
ESMQ Special Issue	S. 6
Spökos und Leidenschaft: eine Gewinnerformel	S. 8
Event0 - Never miss an Event	S. 9
Big Business Sport	S. 10
Summer Feeling	S. 12

Prof. Dr. Kurscheidt in Beirat von HaSpo Bayreuth berufen

Der Handballsportverein (HaSpo) Bayreuth hat ein „Beratungsgremium für Entwicklungs- und Wirtschaftsfragen von HaSpo Bayreuth“ gegründet und Prof. Dr. Markus Kurscheidt berufen. Neben ihm beraten der Vizepräsident der UBT, Prof. Dr. Hans-Werner Schmidt, sowie die Stadträte Stephan Müller und Franz-Peter Wild den HaSpo-Vorstand. Master-Spökos sollen zudem im Wintersemester den Verein genauer mit Blick auf Entwicklungsperspektiven analysieren.

Masterstudierende befragen WTA-Turnier in Nürnberg

Vom 16. bis 24. Mai 2014 fand zum zweiten Mal der NÜRNBERGER Versicherungscup in der Frankenmetropole statt. Bei dem mit 25.000 \$ dotierten WTA-Turnier traten die internationale Spitze im Damentennis rund um die deutsche Angelique Kerber an. Projektgruppen aus dem Event-Masterseminar von Prof. Dr. Markus Kurscheidt führten eine Zuschauerbefragung durch.

Neue Mitarbeiter am Sportinstitut

Torben Hoffmeister, M.Sc. Sportökonomie, verstärkt den Arbeitsbereich Sportmedizin und Sportphysiologie, sowie Nils Arnecke, cand. M.Sc. Sportökonomie, den Hochschulsport. Micha Pietzonka und Stefan Wach, beide M.Sc. Sportökonomie, wirken an Forschungsprojekten des Lehrstuhls Hohmann mit.

Wings for Life World Run – 15 Bayreuther Spökos laufen mit

„Laufen für diejenigen, die es selbst nicht können“ war das Motto des Wings for Life World Runs am 4. Mai 2014 in Darmstadt

Der Wings for Life World Run ist ein neues Eventformat: Auf 34 Strecken auf fünf Kontinenten starten tausende

Läufer gleichzeitig und laufen für ein gemeinsames Ziel: Querschnittslähmung heilbar zu machen.

100 Prozent der Startgelder kommen der Wings for Life Stiftung zuge-

te, die Forschung im Bereich der Heilung von Rückenmarksverletzungen finanziell fördert. In Deutschland fiel der Startschuss am Sonntag, 4. Mai 2014, um 12 Uhr in Darmstadt.

Mit dabei waren 15 Bayreuther Spökos, Studierende der Sportökonomie. Die „Spöko Charity Aktion“ wird vom Aluminiverein der Bayreuther Sportökonomie unterstützt, der u.a. die Trikots der Bayreuther Läuferinnen und Läufer finanziert hat. Neben dem Hauptziel für einen guten Zweck zu starten, wollen die Spökos ihren Zusammenhalt und Teamgeist stärken und Freude am gemeinsamen Sporttreiben haben.

Das globale Laufevent Wings for Life World Run steht allen offen, ob Anfängerinnen oder Anfänger, passionierten Laufbegeisterten oder Profis. Die Distanz hängt von der individuellen Kondition und Motivation ab, denn eine Zielinie gibt es nicht. Ein sog. Catcher Car startet 30 Minuten nach dem Start-

schuss und verfolgt mit festgelegter Geschwindigkeit das Starterfeld. Wer vom Fahrzeug überholt wird, ist automatisch aus dem Rennen. Die Entscheidung ist gefallen, sobald weltweit nur noch eine Läuferin und ein Läufer übrig bleiben. Sie werden zu Wings for Life World Run Champions gekürt.

Die Spöko-Mädels um Lilian Maßen, Franziska Persch, Eva Brotz, Andrea



Müller, Jessica Mann und Lisa Endreß boten eine hervorragende Leistung und liefen fast 17 Kilometer bis sie vom Catcher Car eingeholt wurden. Sophie Herkommer (15 Kilometer), Lisa Kunt-scher (14 Kilometer) und Lisa Bauer (10 Kilometer) folgten mit einer ebenfalls starken Leistung nur knapp dahinter. Bei den Jungs machte Moritz Schneider mit rund 26 Kilometern das Rennen. Nur einen Kilometer weniger (25) liefen Alexander Gentz, Florian Lickert, Philipp Galewski und Niklas Grasser. Dicht dahinter folgten Julian Stech und Chris Krohn (23). Verletzungsbedingt musste Loic Grossmann das Rennen leider vorzeitig beenden.

Insgesamt zeigten die Spökos einmal mehr, was Zusammenhalt bedeutet. Unterstützt wurden sie von zahlreich erschienenen Freunden und Kommilitonen. Bei strahlendem Sonnenschein konnte man das Event gemeinsam ausklingen lassen. (ag, bk)

Erneut Spitzenbewertungen für die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bayreuth

Im CHE-Ranking 2014 erzielt die Universität Bayreuth erneut einen Spitzenplatz unter den Universitäten in Deutschland: Die Studiensituation in den Fächern Jura, Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsingenieurwesen wird von den Studierenden als hervorragend eingestuft.

„Dieses Ergebnis ist ein großer Vertrauensbeweis für die hohe Qualität der Bayreuther Studienangebote“, erklärt Prof. Dr. Herbert Woratschek, Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. „Wir sehen darin auch einen Erfolg für die besondere Ausrichtung unserer Studiengänge: die in Deutschland einzigartige Interdisziplinarität, die zahlreichen Austauschprogramme mit namhaften internationalen Universitäten und vor allem die enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis, die den Einstieg in zukunftsorientierte Berufsfelder fördert.“

Das neue CHE-Ranking bestätigt damit die ausgezeichneten Bewertungen, die der Universität Bayreuth im Hochschulranking 2013 der „Wirtschaftswoche“ von den Personalchefs deutscher Unternehmen zuerkannt wurde. Mit Studienangeboten wie Sportökonomie, Gesundheitsökonomie, Philosophy & Economics oder Internationale Wirtschaft und Entwicklung ist die Universität Bayreuth ein Vorreiter bei fächerübergreifenden Studienangeboten, die den Absolventinnen und Absolventen vielseitige Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnen.

„Die hervorragenden Platzierungen im CHE-Ranking 2014 sind nicht zuletzt darin begründet, dass wir ausgeprägte juristische und ökonomische Fachkompetenzen vermitteln, darüber hinaus aber auch die Persönlichkeitsentwicklung unserer Studierenden fördern. Allgemeinbildung, multiperspektivisches Denken und soziales Verantwortungsbewusstsein sind Schlüsselqualifikationen, die sie in ihre künftigen beruflichen Positionen einbringen“, so Prof. Woratschek.

Auch bei Detailbewertungen stehen die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften im CHE-Ranking 2014 hervorragend da. Im Studiengang Jura erhalten insbesondere die Betreuung durch Lehrende und die Studierbarkeit des Faches im deutschlandweiten Vergleich exzellente Bewertungen. In diesem Erfolg spiegelt sich eine weitere innovative Entwicklung: Die Universität Bayreuth hat vor drei Jahren den bundesweit ersten Lehrstuhl für „Öffentliches Recht, Rechtsdogmatik und Rechtsdidaktik“ eingerichtet und damit für das Fach Jura einen neuen Akzent im Bereich moderner Lerntechniken gesetzt.

Die Studienangebote in der Betriebswirtschaftslehre (BWL) und der Volkswirtschaftslehre (VWL) zeichnen sich im neuen CHE-Ranking auch durch ihre internationale Ausrichtung sowie die Tatsache aus, dass die meisten Studierenden ihr Studium in der Regelstudienzeit abschließen. „Diese Verbindung von Top-Bewertungen in beiden Kategorien zeigt, dass es uns in Bayreuth sehr gut gelungen ist, Auslandsaufenthalte in die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge zu integrieren“, meint Prof. Woratschek. „Wer in Bayreuth studiert und dabei einen Studienaufenthalt an einer renom-

mierten Partneruniversität im Ausland einschreibt, steigert die eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt erheblich, ohne dadurch den eigenen Studienabschluss hinauszuzögern.“

Die Volkswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth erhält zudem in puncto „Wissenschaftsbezug“ eine Spitzennote. Diese Top-Bewertung verweist auf die besondere Forschungsstärke der Bayreuther Makroökonomie, die sich 2013 bereits in einem Ranking des „Handelsblatts“ gezeigt hat: Gleich zwei Professoren für Volkswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth wurden hier unter den 20 forschungsstärksten deutschen Volkswirten im In- und Ausland platziert.

„Die erneuten Spitzenplätze im CHE-Ranking 2014 freuen uns sehr – vor allem weil darin eine hohe Wertschätzung seitens unserer Studierenden zum Ausdruck kommt“, erklärt Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible. „Die Verbindung hoher Leistungsstandards mit einer persönlichen Betreuung der Studierenden, eine interdisziplinäre Ausrichtung sowie eine forschungsbasierte Lehre, die zugleich auf die berufliche Praxis vorbereitet, sind ein Erfolgsrezept, mit dem wir unseren Studierenden auch in Zukunft eine hohe Studienqualität bieten wollen.“ (cw)

Vorstellung Prof. Dr. Schanz

Professor Schanz tritt die Nachfolge von Professor Sigloch an

Bereits zum Sommersemester 2013 trat Professor Dr. Sebastian Schanz die Nachfolge von Professor Sigloch an und begründete damit den ersten Schritt der Neustrukturierung der Unternehmensrechnung an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth.

Aufgrund der historisch gewachsenen Dimension des Lehrstuhls von Professor Sigloch wurden aus seinem ursprünglichen Lehrstuhl mit der Denomination „Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung“, der „Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre“, dem Professor Schanz künftig vorsteht, sowie der „Lehrstuhl für Controlling“ und der „Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“. Zusätzlich wurde noch eine Juniorprofessur für Wirtschaftsprüfung ausgeschrieben, deren Besetzung im Sommersemester 2014 geplant ist. Damit wird in Zukunft die Ausbildung im sog. FACT-Bereich (Finanzierung, Accounting, Controlling und Taxation) auf eine solide breite Basis gestellt.

Professor Schanz studierte an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen Betriebswirtschaftslehre und promovierte an der Karl-Franzens-Universität Graz. Im Anschluss an die akademische Ausbildung folgte ein kurzer Ausflug in die Praxis der Steuerberatung als Mitarbeiter in der Grundsatzabteilung Steuern bei einer großen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main. In dieser Zeit erfolgte die Ausbildung zum Steuerberater mit anschließendem Berufsexamen. 2009 nahm Herr Schanz den Ruf auf die Ju-

niorprofessur für Accounting, Taxes, Finance an der Universität Bielefeld an. 2010 erfolgte dann die Annahme des Rufes auf die Professur für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Die Schwerpunkte seiner Forschungsinteressen umfassen Entscheidungswirkungen der Unternehmensbesteuerung, wie beispielsweise die Analyse ausgesuchter Regelungen des geltenden Rechts, Untersuchung aktueller Vorschläge zur Fundamentalreform der Unternehmensbesteuerung und Auswirkungen der Besteuerung auf Investitions- und Finanzierungsentscheidungen. Gerade die Kenntnisse im Bereich der Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen sowie praktische Kenntnisse des Steuerrechts qualifizieren ihn als Ansprechpartner für kleine und mittelständische Unternehmen. Zu seinen erweiterten Forschungsinteressen gehört die Besteuerung von erneuerbaren Energien sowie die Auswirkung dieser Besteuerung auf Investitionen in diesen Bereichen, wozu auch die Beurteilung der Vorteilhaftigkeit von Investitionen in Windkraftanlagen oder solare Aufdachanlagen zu zählen ist.

Herr Schanz wird das umfangreiche Ausbildungsangebot seines Vorgängers weiterführen und weiterentwickeln, um den bei den Studierenden sehr beliebten FACT-Bereich auch in Zukunft attraktiv zu gestalten. Das in der Lehre abgedeckte Themenfeld ist dabei sehr breit. Neben der Grundlagenausbildung „Technik des Betrieblichen Rechnungswesens: Buchführung und Abschluss“, liegen in seiner Verantwortung auch die Veranstaltungen „Grundlagen der Unternehmensbesteuerung“ sowie „Investition

mit Unternehmensbewertung“. Speziell für Sportökonomien im Masterstudium wird die Veranstaltung „Sport und Steuern“ angeboten. Zudem finden regelmäßig Hauptseminare im Master statt, in denen aktuelle Themen im Bereich Sport und Steuern bearbeitet werden. Insgesamt stellen die Inhalte der angebotenen Veranstaltungen einen wichtigen Baustein zur Professionalisierung des Sportmanagements dar. Die Inhalte sind praxisnah, vielseitig anwendbar und bieten eine solide Schnittstelle für andere Bereiche der Unternehmensrechnung.

Die speziellen Veranstaltungen für Sportökonomien „Sport und Unternehmensrechnung“ sowie „Sport und Controlling“ werden als Bachelorveranstaltungen künftig von Professor Knauer als Inhaber des Lehrstuhls für Controlling verantwortet. Die Zuständigkeiten sind somit klar geregelt. Studierende des Bachelorprogramms wenden sich mit ihren Fragen an den Lehrstuhl von Herrn Knauer, Studierende im Masterprogramm wenden sich an den Lehrstuhl von Herrn Schanz.

Kontakt:

Prof. Dr. Sebastian Schanz
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
Universität Bayreuth
<http://www.steuern.uni-bayreuth.de>
(ses)

EASM Summer School 2014

EASM Summer School 2014 am Bayreuther Campus

Nach dem großen Erfolg mit knapp 70 Teilnehmern in 2013 findet die Summer School der EASM (European Association for Sport Management) in diesem Jahr bereits zum fünften Mal unter der Leitung von Prof. Dr. Herbert Woratschek (Vize-Präsident der EASM und Dekan der RW-Fakultät) und seinem Team an der Universität Bayreuth statt.

Vom 6. – 10. Juni finden sich hierzu Studierende von verschiedenen europäischen und auch außer-europäischen Universitäten in Bayreuth ein. Unter dem Motto „Lead, Don't Follow – Sport Marketing: A Global Perspective“ werden die Teilnehmer die Möglichkeit haben, sich über den neuesten Stand der Forschung im Sportmanagement zu informieren. Dazu sieht das Programm Vorlesungen, Gruppenarbeiten und

Präsentationen zu den verschiedenen Inhalten vor:

- International Sport Marketing
- Value Creation for Spectators and Athletes
- Sport Consumer Behavior
- Fan Motivation / Fan Loyalty
- Sport Media
- Branding in Sports
- Innovative Services in Sport Marketing

Unterstützt wird das Bayreuther Team dabei regelmäßig von international renommierten Professoren der Sportökonomie. So waren im letzten Jahr unter anderem “the Pope of Sport Management” Prof. Dr. Packianathan Chelladurai (Troy University, USA) sowie Prof. Dr. Hallgeir Gammelsæter (Molde University, Norwegen) zu Gast in Bayreuth. Nach aktuellem Stand haben dieses Jahr bereits Prof. Dr. Tracy Taylor (University

of Technology Sydney, Australien) und Prof. Dr. David Ridpath (Ohio University, USA) ihr Kommen zugesagt.

Ein weiterer Bestandteil der EASM Summer School ist eine Exkursion in die Firmenzentrale eines der weltgrößten Sportartikelhersteller in Herzogenaurach. Hier bieten sich den Teilnehmern über den theoretischen Lehrinhalt hinaus auch detaillierte Einblicke in das Sportbusiness. Darüber hinaus runden soziale Aktivitäten in Bayreuth das Programm ab, so dass die Teilnehmer sich in angenehmer Atmosphäre untereinander kennenlernen und ihr internationales Netzwerk erweitern können.

Weitere Informationen sowie den aktuellen Trailer gibt es unter http://www.spoeko.uni-bayreuth.de/en/students/EASM_Summer_School/ (mk)



ESMQ Special Issue „Value co-creation in sport management“ unter Federführung von Bayreuther Wissenschaftlern erschienen

In den letzten Jahren wurde in Wissenschaft und Praxis vermehrt die Bedeutung der Kunden und anderer Firmen bzw. Netzwerke für die Erstellung der Wertschöpfung erkannt. Die Forschung auf diesem Gebiet wird zuletzt meist unter dem Begriff „Value Co-Creation“ subsumiert. Eine zentrale Erkenntnis dabei ist, dass der vom Kunden wahrgenommene Wert eines Produkts bzw. einer Dienstleistung nicht ausschließlich von einem Unternehmen erstellt und verkauft wird, sondern dass dies in einem kollaborativen Prozess mehrerer Akteure geschieht.

Im Februar 2014 ist nun unter der Federführung dreier Bayreuther Wissenschaftler die Special Issue 2014/1 „Value co-creation in sport management“ der renommierten Fachzeitschrift *European Sport Management Quarterly* (ESMQ) erschienen, die diesen wichtigen Erkenntnissen Rechnung trägt. Prof. Dr. Herbert Woratschek, Assoc. Prof. Dr. Chris Horbel (seit September 2014 an der University of Southern Denmark tätig) und Dr. Bastian Popp wurden 2012 vom Editor Prof. Dr. Holger Preuss (Universität Mainz) als Gast-Editoren für die Sonderausgabe ausgewählt.

Zum Anstoß der wissenschaftlichen Debatte des Themas im Sportmanagement organisierten die drei Wissenschaftler zunächst einen gleichnamigen Workshop auf der 20. Konferenz der European Association for Sport Management (EASM) in Aalborg im September 2012. Auf dem zweitägigen Workshop legten führende Experten

aus den Bereichen (Sport-)Marketing und (Sport-)Management einen Grundstein für die Weiterentwicklung des Forschungsgebietes aus der Perspektive der Service-Dominant Logic (Vargo & Lusch, 2004).

Bis April 2013 wurden zahlreiche Beiträge von renommierten Wissenschaftlern aus der ganzen Welt eingereicht. Am Ende von drei doppelt blind begutachteten Begutachtungsrunden unter Mitwirkung von 28 anonymen Reviewern, Monaten der Überarbeitung seitens der Autoren und einem weiteren Workshop zum Thema auf der EASM Konferenz 2013 in Istanbul wurden fünf hochwertige Beiträge für die Publikation ausgewählt, die innovative Forschungsergebnisse zu verschiedensten Aspekten der Value Co-Creation im Sportmanagement präsentieren. Eine ausführliche Vorstellung der Beiträge in der Special Issue nehmen die Gasteditoren im Editorial ‚Value co-creation in sport management‘ vor. Nachfolgend wird daher nur ein kurzer Überblick über die Beiträge gegeben:

Der erste Beitrag von Herbert Woratschek, Chris Horbel und Bastian Popp ‚The sport value framework – a new fundamental logic for analyses in sport management‘ entwickelt einen Forschungsrahmen für die Anwendung der Service-Dominant Logic (Vargo &

Lusch, 2004) und des Konzepts der Value Co-Creation im Sportmanagement. Der Sport Value Framework besteht aus zehn Foundational Premises, die die Basis für ein besseres Verständnis sportspezifischer Phänomene und Handlungsempfehlungen für das Management bilden. Im zweiten Beitrag der Special Issue ‚Exploring customer-to-customer value co-creation platforms and practices in team sport‘ stellt Sebastian Uhrich eine Typologie für Plattformen zur Interaktion zwischen Kunden vor, die



sowohl theoriegeleitet als auch empirisch entwickelt wird. David Hedlund untersucht im dritten Artikel ‚Creating value through membership and participation in sport fan consumption communities‘ den Einfluss von Einstellung (Mitgliedschaft) und Verhalten (Partizipation) auf den Besuch eines Sport

Events, Merchandising-Ausgaben und das Weiterempfehlungsverhalten. Der vierte Artikel ‚Co-destruction of value by spectators: the case of silent protests‘ von Maximilian Stieler, Friederike Weismann und Claas Christian Germelmann fokussiert sowohl die positiven als auch die negativen Auswirkungen des Fanverhaltens, indem die Fanproteste gegen strengere Richtlinien der ‚Deutschen Fußball Liga‘ (DFL) untersucht werden. Der fünfte Beitrag ‚Considering coopetition strategies in sport tourism networks: a look at the non-profit nautical sports clubs on the northern coast of France‘ ist von Nicolas Lorgnier und Che-Jen Su. Die Autoren zeigen am Beispiel des Sporttourismus

an der französischen Nordküste auf, wie Privatunternehmen, Non-Profit Organisationen und staatliche Behörden in Netzwerken zusammenarbeiten und ‚Value Propositions‘ erstellen können.

Die innovativen Beiträge zeigen in unterschiedlicher Art und Weise wie durch einen Perspektivenwechsel und eine stärkere Fokussierung der Partizipation der Konsumenten an der Wertschöpfung etablierte Ansätze aus dem Sportmanagement verbessert und vielversprechende Implikationen für das Management abgeleitet werden können. Die Gasteditoren der Sonderausgabe der ESMQ zum Thema ‚Value co-creation in sport management‘ sind

daher davon überzeugt, dass der aufgezeigte Perspektivenwechsel auch in einer Vielzahl zukünftiger Forschungsprojekte eingenommen werden wird. Wissenschaftlern und Praktikern, die am State-of-the-Art der Sportmanagement-Forschung interessiert sind, sei die Sonderausgabe der European Sport Management Quarterly daher wärmstens ans Herz gelegt.

Alle Beiträge der European Sport Management Quarterly 2014/1 Special Issue on „Value co-creation in sport management“ sind auf der Webseite der Zeitschrift verfügbar: <http://www.tandfonline.com/toc/resm20/14/1> (bp)

Die Beiträge im Einzelnen:

- **Introduction: Value co-creation in sport management**
Herbert Woratschek, Chris Horbel & Bastian Popp
pages 1-5, DOI: 10.1080/16184742.2013.866302
- **Creating value through membership and participation in sport fan consumption communities**
David P. Hedlund
pages 50-71, DOI: 10.1080/16184742.2013.865775
- **The sport value framework – a new fundamental logic for analyses in sport management**
Herbert Woratschek, Chris Horbel & Bastian Popp
pages 6-24, DOI: 10.1080/16184742.2013.865776
- **Co-destruction of value by spectators: the case of silent protests**
Maximilian Stieler, Friederike Weismann & Claas Christian Germelmann
pages 72-86, DOI: 10.1080/16184742.2013.865249
- **Exploring customer-to-customer value co-creation platforms and practices in team sport**
Sebastian Uhrich
pages 25-49, DOI: 10.1080/16184742.2013.865248
- **Considering coopetition strategies in sport tourism networks: a look at the nonprofit nautical sports clubs on the northern coast of France**
Nicolas Lorgnier & Che-Jen Su
pages 87-109, DOI: 10.1080/16184742.2013.876436

Spökos und Leidenschaft: eine Gewinnerformel

**Ein Beitrag von Kathrin Dahm
(Head of Global Talent Management
Continental AG und Mitglied im
Wirtschaftlichen Beirat der Sport-
ökonomie)**

Eine Frage wird mir in der Regel immer wieder gestellt, sobald die Sprache auf meinen Job kommt. Wie wird man als Spöko eigentlich Head of Global Talent Management in der Continental? (die Continental gehört mit 190.000 Mitarbeitern zu den führenden Autozulieferern der Welt) Es ist jedenfalls gar nicht so abwegig, wie es zunächst aussieht, Ihr werdet sehen.

Was man uns Spökos ja nachsagt ist, dass wir mit Leidenschaft an die Dinge herangehen. Wir haben Spaß an dem, was wir tun, und geben da dann auch Vollgas. Wir wissen, schon alleine aus dem sportlichen Kontext heraus, dass Talent alleine nicht ausreicht, sondern dass Spitzenleistung auch die richtige Einstellung, Disziplin und eine Portion Fleiß erfordert. Wir freuen uns über gute Leistungen und stetige Verbesserungen als Resultat unserer Liebeshemühe. Wir mögen Leistung! Das sind übrigens schon einmal gute Grundvoraussetzungen für alles, was man im Leben so anfangen möchte.

Sport war (und ist) eine meiner Passionen und als Spöko war ja klar, dass ich irgendwie im Sport arbeiten werde. Sportmarketing hatte ich mir vorgestellt und auch alle meine Praktika darauf ausgerichtet. Ich bin direkt nach meinem Studium dann allerdings eher zufällig in ein Praktikum bei der damaligen Dasa (eine Deutsche Luft- und Raumfahrt Firma) gestolpert. Ich suchte eigentlich nur Unterstützung bei dem Bekannten eines Bekannten für das Schreiben meiner Bewerbungen. Er verpflichtete mich im Gegenzug für ein 3-monatiges Praktikum bei sich in

der Personal- und Organisationsentwicklungsabteilung der Konzernzentrale. Ich sollte ein internationales Führungstraining organisieren.

„Ein paar Monate halte ich es schon aus in dem Laden“, dachte ich mir, doch dann war es ein Volltreffer. Ich bin geblieben, immerhin 16 Jahre und hatte auch die Gelegenheit, 9 davon in Frankreich zu arbeiten. Grossunternehmen wie die Dasa (später fusioniert zur EADS, heute Airbus Group) hatte ich nie auf dem Radar gehabt, da ich die Vorstellung hatte, da bist Du dann drin und das war's: keine Luft zu atmen, schwerfällig, bürokratisch, langweilig ... das komplette Gegenteil von uns Spökos. Weit gefehlt! Die Vielfalt an Möglichkeiten, die sich mir geboten hat, war großartig.

Ich mag Leistung. Ich mag es, wenn Menschen für ihre Aufgabe brennen. Ich mag es, wenn viele Individuen als Team zusammen Berge versetzen. Unterm Strich fasziniert mich das Miteinander von Menschen und wie sich ein möglichst effektives Miteinander erreichen lässt.

Konsequenterweise bin ich der Personalarbeit treu geblieben und habe unterm Strich alle 2-3 Jahre eine neue Aufgabe übernommen. Alle drehten sich rund um die Entwicklung von Menschen und Organisation, wie zum Beispiel operative Personalarbeit (Personalreferentin), Personalentwicklung, das Erstellen und Durchführen von Trainingskonzepten, Organisationsentwicklung (hier geht es weniger um die Entwicklung des Einzelnen als die Entwicklung ganzer Teams oder Organisationseinheiten), Transformations- und Veränderungsprojekte und insbesondere der Aspekt, dass die Veränderung auch von den Führungskräften und Mitarbeitern gelebt wird, Mitarbeiter Engagement, etc.

Nach 16 Jahren Luft- und Raumfahrt machte ich dann den Schritt zum Automobilzulieferer Continental ins Talent Management. Der Grundgedanke, der dem Talent Management im Business Kontext zu Grunde liegt ist der gleiche wie im Sport: talentierte Menschen unter den richtigen Bedingungen, haben die Fähigkeit, Höchstleistungen abzuliefern. Talent Management soll die Organisation darin unterstützen, ihre strategischen Ziele zu erreichen, indem es dafür sorgt, dass die richtigen Leute zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Und auch hier geht es wieder um Leistung, um Individuen, die für ihre Aufgaben brennen und um effektives Miteinander. Und um Führungskräfte, die in der Lage sind, Talente zu erkennen und zum Explodieren zu bringen. Meine Rolle ist es, alle Beteiligten mittels geeigneter Rahmenbedingungen und Maßnahmen zu unterstützen. Dafür brenne ich.

Apropos brennen, habe ich eigentlich schon erwähnt, was Ingenieure der Luft- und Raumfahrt und der Continental mit Spökos gemein haben? Leidenschaft!

Ihr solltet mal die stolz geschwellte Brust eines Raumfahrtgenieurs sehen, wenn eine Ariane in den Orbit steigt. Oder die eines Entwicklungsingenieurs bei Continental, wenn er über die Entwicklungen im ‚Fully Automated Driving‘ spricht.

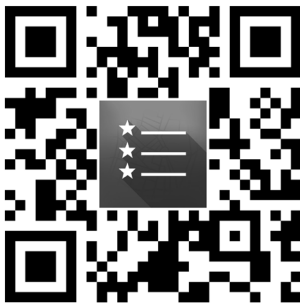
„The best advice I could give anyone is to spend your time working on whatever you are passionate in life“. Diesem Zitat von Richard Branson stimme ich uneingeschränkt zu.

Und um den Bogen zurück zu uns Spökos zu spannen: die Grundvoraussetzung ist da, wir SIND leidenschaftlich. Das ist eine Gewinnerformel, macht was draus! (kd)

Event0 - Never miss an Event

Event0 - Never miss an Event

Über 80.000 Events am Tag weltweit - Aber nur eine App die dir alle zeigt. Event0 - Never miss an Event. Das Berliner Start-up wurde von Robin Stegmann, Lasse Schmitt und Robin Attig im November 2013 gegründet. Im März 2014 schloss sich die Werbe-Agentur „Webprojaggt“ dem Unternehmen an und alle Parteien entwickelten fortan unter Hochdruck die App. Seit Mai 2014 ist die App für iOS und Android-Betriebssysteme nun erhältlich.

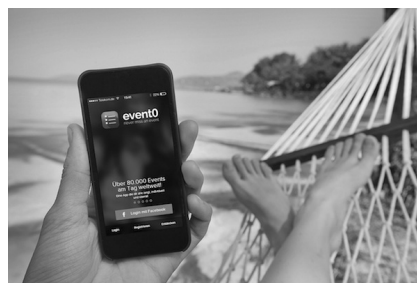


Lasse Schmitt, seit 2008 Student an der Universität Bayreuth, absolviert aktuell den auf dem Sportökonomie Bachelor aufbauenden Master mit dem Schwerpunkt Event & Marketing. Der 26-jährige Student befindet sich in seinem letzten Fachsemester und nur noch die Masterarbeit trennt ihn von einem erfolgreichen Abschluss seines Studiums. Event0 - Never miss an Event ist das neue Projekt, an dem der Student neben seinem Sportökonomie Masterstudium in Bayreuth aktuell arbeitet. Bereits während seines Bachelors 2012 hat er zusammen mit seinen zwei Kommilitonen Niklas Grasser und Raphael Suryatanto das Summer Feeling am Unistrand erfolgreich organisiert und konnte somit wichtige praktische Erfahrung im Eventbereich und projektorientierten Arbeiten sammeln. In diesem Sommer geht das Event in die zweite Runde und wird vom

16. - 26. Juni wieder Summer Feeling auf dem Campus der Universität Bayreuth verbreiten.

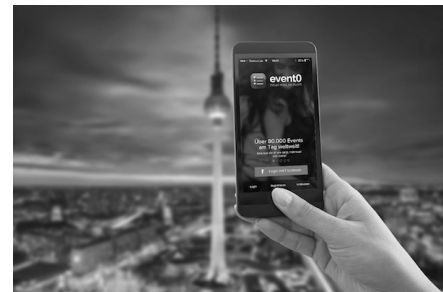
Einfach nach Events, Orten, Künstlern und Freunden suchen, überall und zu jeder Zeit. Event0 ist die neue App aus der Gründerstadt Berlin, die Dir hilft, schnell und unkompliziert alle Events und Orte in deiner Stadt zu lokalisieren. Wie funktioniert das? Ganz einfach! Event0 erfasst alle Events der weltweit größten Event-Plattform „Facebook“ und stellt die Informationen bezüglich teilnehmender Freunde, Veranstalter, Lokalität und Art übersichtlich dar. Gebaut wird hierbei auch auf die Community. Je mehr Menschen sich aus den verschiedensten Städten weltweit bei Event0 anmelden, umso mehr Events können erfasst werden.

Nach erfolgreichem Download und der Anmeldung erscheint dem Nutzer eine übersichtliche Liste aller Events und Orte in seinem Umkreis. Diese Liste kann er je nach Bedarf mit einem persönlichen Filter nach Zeit, Entfernung, Popularität, teilnehmenden Freunden und Kategorie anpassen. So dass wirklich jeder Nutzer das bekommt, wonach er auch sucht. Langes Suchen auf Facebook oder Google wird dadurch überflüssig.



Hat der Nutzer sein Event gefunden, erhält er in der Detail-Ansicht alle wichtigen Informationen. Wer ist der Veranstalter? Wie komme ich dorthin? Gehen meine Freunde auch dorthin? Was ko-

stet es und wo kann ich ein Ticket kaufen? Sobald der Nutzer dann auf „Teilnehmen“ klickt, wird das Event automatisch auf „Mein event0“ gelistet, so kann sich jeder seinen eigenen Event-Kalender für die nächste Woche erstellen und das nicht nur in der eigenen Stadt, sondern überall auf der Welt. Ganz einfach in „Springe zu...“ die gewünschte Stadt eingeben und in Lichtgeschwindigkeit reisen.



Noch finanziert sich das Unternehmen selbst, ist aber aktuell auf der Suche nach einem Investor, um die höher gesteckten Ziele im kommenden Jahr zu erreichen. Die geringe Erfolgsquote von IT Startups im Allgemeinen schreckt Lasse Schmitt dabei nicht ab: „Ich kann im Rahmen dieser Firmengründung sowie der App-Entwicklung sehr viel Erfahrung sammeln und konnte bereits sehr gute Kontakte in den unterschiedlichsten Branchen knüpfen. Es ist ein hart umkämpftes Business, aber aufgrund der Qualität unseres Produktes, der Zusammenstellung unseres Teams und den bereits bestehenden Partnerschaften mit namhaften Unternehmen bin ich sehr zuversichtlich für die kommenden Monate - wir sind gespannt!“ (ls)

Buchvorstellung „Sport als Entertainment“

Am Donnerstag, den 27. März 2014 hat die Europäische Fußball-Union (Uefa) unter der Federführung ihres Präsidenten Michel Platini eine Resolution zur Schaffung einer „Nations League“ geschaffen. Die Idee einer Mini-EM der Nationalmannschaften wurde sehr widersprüchlich aufgenommen. Die einen sehen darin ein spannendes Turnier, das die eher langweiligen Testspiele mancher Nationalmannschaften ersetzt und damit vor allem kleineren Fußballverbänden hilft. Für die anderen sind die Beweggründe für diesen neuen Wettbewerb rein kommerziell. Denn dieser diene lediglich der Geldvermehrung auf Kosten von Spielern, kleinen Clubs und anderen Sportarten.

Die „Nations League“ ist ein aktuelles Beispiel dafür, wie sehr das Big Business mittlerweile vom Sport Besitz ergriffen hat. Diese Hinwendung zum Markt und damit zu den marktwirtschaftlichen Prinzipien ist an und für sich nicht verwerflich. Ganz im Gegenteil: Schließlich verhilft sie dem Sport zu mehr Dynamik, zu Wettbewerb, zu Leistungsorientierung und damit auch zu mehr Wohlstand. Davon profitieren aber nach wie vor nur wenige Sportarten oder Events. Den meisten von ihnen bleibt hingegen der Zugang zum Big Business versperrt. Dennoch versuchen sie es. Und dadurch wird der Kampf um diese Gelder immer härter. Dies birgt dann

auch die Gefahr in sich, dass Geld und Kommerz die unschätzbaren Werte des Sports, wie Fair Play, Teamarbeit und Leistungsorientierung verdrängen. Korruption, Betrug, Bestechung, Doping sind Begriffe, die stattdessen immer mehr in direktem Zusammenhang mit dem Sportbusiness gebracht werden.

Beispiele hierfür gibt es zuhauf. Vor allem in einem Sportjahr wie diesem.

haben diese beträchtlich belastet. Selbst wenn sich hinterher auch manche dieser Probleme und Gefahren als nicht so gravierend herausgestellt haben, wie ursprünglich angenommen, so haben dennoch Politik und Kommerz diese Olympischen Spiele deutlich dominiert. Es wurde offenkundig, dass bei der Entscheidung des IOC wohl weniger die Bedürfnisse der Athleten im Vordergrund standen als vielmehr das Machtstreben und das Geld von Putin. Dessen erklärtes Ziel war es, mit Milliardenbeträgen aus dieser Gegend mit tropischem Klima, Meer und Palmen einen echten Wintersportort aus dem Boden zu stampfen und damit seine Reputation national und international zu mehren. Und hierfür hat ihm das IOC tatkräftig zur Seite gestanden.

Oder denken wir an die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien. Sicher war es zunächst einmal ein positiv zu wertendes Anliegen der FIFA, im Rahmen ihres Rotationsprinzips die Weltmeisterschaft an ein südamerikanisches Land zu vergeben. Doch wurde die für diese Entscheidung erforderliche Inspektion und Prüfung von Brasilien hinsichtlich der Tauglichkeit für ein solches Turnier zu unkritisch vorgenommen. Im Wesentlichen geht es auch hier

wieder ums Geld. Warum muss die FIFA den Bau neuer Stadien fordern, die nach der Weltmeisterschaft in keiner Weise sinnvoll ausgelastet werden können und damit deren Refinanzierung mehr als fraglich wird. Kein Wun-

Dieter Mussler



SPORT ALS ENTERTAINMENT

Zwischen Marken, Maschen und Moneten

Frankfurter Allgemeine Buch

Denken wir nur einmal an die Olympischen Spiele in Sotschi. Terrorgefahr, Menschenrechtsverletzungen, internationale Empörung über das russische Anti-Homosexualitätsgesetz und beträchtliche Kostensteigerungen



der, dass in Anbetracht dieser Milliardenbeträge die Bevölkerung Brasiliens auf die Straße geht und protestiert. Die Brasilianer freuen sich auf das Fußballereignis – dies steht nicht in Frage. Doch sind für die meisten dieser Menschen andere Investitionen wichtiger, als sich auf Kosten der Staatskasse neue Stadien bauen zu lassen. Dies gilt vor allem für ein funktionierendes Gesundheitswesen, für mehr Schulen sowie für verlässliche Bus- und Bahnverbindungen. Der Zorn auf den Straßen ist deshalb auch weniger auf die Fußball-Weltmeisterschaft an sich ausgerichtet als vielmehr auf die korrupten und unfähigen Politiker und Behörden. Und auf die FIFA mit ihren überzogenen Forderungen.

Die Reihe solcher Problemfälle lässt sich beliebig fortsetzen. Heftig und äußerst kontrovers wird derzeit vor allem die Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft nach Qatar diskutiert. Was sollte diese Entscheidung? Diese Frage stellen sich vor allem diejenigen, die das Land am Persischen Golf etwas besser kennen und die um die Hitze im Sommer und die prekäre Lage der Menschenrechte in dem ehemaligen „Sklavenhändlermarkt“ wissen. Nicht mehr nur hinter vorgehaltener Hand, sondern immer offener und lauter wird deshalb auch der Vorwurf erhoben, dass diese Weltmeisterschaft „gekauft“ wurde. Also reichen sich auch hier Kommerz, Politik, Bestechung und Korruption die Hände. Und die Bedürfnisse und Wünsche der Spieler und ihrer weltweiten Fans mussten wieder einmal mehr hinten anstehen.

Bei all diesen möglichen negativen Erscheinungen und Entwicklungen drängt sich die Frage auf, inwieweit diese nicht auch zu weitreichenden Schäden für den Sport und darüber hinaus für die Gesellschaft führen

können? Zu Verlusten an Werten, an Glaubwürdigkeit und letzten Endes auch an Wertschöpfung?

In der Wirtschaft hat man auf solche Fragen eine Antwort gefunden. So wurde in den vergangenen Jahren eine heftige Diskussion darüber geführt, inwieweit sich die Unternehmen auf den Gewinn fokussieren sollten, oder ob es nicht auch zu ihren Aufgaben zählt, zusätzlich Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Bis in die 1990er Jahre galt noch die Devise des amerikanischen Wirtschaftswissenschaftlers Milton Friedman: „The only social responsibility of business is to increase its profits.“ Heute gilt eher die Erkenntnis des Ex-Nestlé-Chef Helmut Maucher: „Wenn das Management keine ethische und moralische Verantwortung übernimmt, schadet es dem langfristigen Interesse des Unternehmens.“

Was lässt sich aus dieser Hinwendung von Wirtschaftsunternehmen zur „corporate social responsibility“ für den Top-Sport entnehmen? In erster Linie ist es die Erkenntnis, dass kommerzielles Denken und Handeln auf der einen Seite und Werteorientierung auf der anderen Seite keine unüberwindbaren Gegensätze sein müssen. Es spricht demnach nichts dagegen, dass sich die für das Big Business geeigneten Sportarten und Events diesem professionellen Markt zuwenden, dessen Spielregeln akzeptieren und davon profitieren.

Um daraus aber auch nachhaltig Nutzen ziehen zu können, ist es jedoch unabdingbar, dass der Top-Sport das Rad in Richtung Kommerz nicht überdreht. Er muss dafür sorgen, dass negative Entwicklungen nicht überwiegen und womöglich alles Positive wieder kaputt machen. So wie die

Wirtschaftsunternehmen zunehmend Gewinnorientierung und gesellschaftliche Verantwortung bestmöglich mit einander zu verbinden suchen, so muss es auch dem Sport gelingen, beide Aspekte unter einem Dach zu vereinen. Homo oeconomicus und Werteorientierung schließen sich auch im Big Business Sport nicht aus.

Diese Anforderung richtet sich weniger an die zahlreichen Sportvereine. Ganz im Gegenteil, diese sind traditionell stark auf soziale Anliegen und Aufgaben ausgerichtet und weniger auf Gewinnmaximierung. Sie richtet sich hingegen eindeutig an die großen internationalen Sport-Organisationen wie IOC, FIFA, Uefa oder Formel 1. Diese sprechen zwar von Strukturformen, Financial-Fair-Play und sozialen Projekten. Doch die Realität sieht zumeist noch anders aus, wie die aktuellen Beispiele zeigen. Vertrauen und Glaubwürdigkeit in der weltweiten Öffentlichkeit erhalten sie allerdings nur dann, wenn sich auch das Verhalten der verantwortlichen Personen an gesellschaftlicher Verantwortung und Compliance-Richtlinien orientiert.

Hinweis zum Autor des Artikels Dr. Dieter Mussler ist Dozent an der Hochschule Fresenius im Studiengang Media & Communication Management. Zu seinen Lehrschwerpunkten gehören Sportentertainment, Kommunikation und Sponsoring. Mit seinem Buch „Sport als Entertainment – zwischen Marken, Maschen und Moneten“ schafft er es, Anhänger als auch Gegner der Kommerzialisierung fundiert zu informieren und zu unterhalten. Es ist aktuell beim Verlag „Frankfurter Allgemeine Buch“ erschienen. (dm)





★ PROGRAMM ★

- | | | | |
|-----------------|---|-----------------|---|
| 16. Juni | Offizielle Eröffnung des Summer Feeling 2014
PV: Deutschland – Portugal um 18:00 Uhr | 22. Juni | Nordbayerischer Kurier präsentiert:
Den Familientag am Unistrand |
| 17. Juni | Radio Galaxy präsentiert:
Unimeisterschaft Beachsoccer Vorrunde 1 | 23. Juni | Interkultureller Doppelpass und Openair Kino:
„Mandela – Der lange Weg zur Freiheit“ |
| 18. Juni | Radio Galaxy präsentiert:
Unimeisterschaft Beachsoccer Vorrunde 2 | 24. Juni | Radio Galaxy präsentiert:
Unimeisterschaft Beachsoccer Finale |
| 19. Juni | Feiertag am Unistrand | 25. Juni | 2. adh-Open Beachsoccer |
| 20. Juni | Sport- und Fitnessstag | 26. Juni | Summer Smash Beachvolleyballturnier
PV: USA – Deutschland um 18:00 Uhr |
| 21. Juni | Sand in your pants – Turnier der Wilden Liga Bayreuth
PV: Deutschland – Ghana um 21:00 Uhr | | |



weitere Infos unter: unistrand-bayreuth.de und facebook: *Summer Feeling am Unistrand*

HAUPTSPONSOR



GOLDSPONSOREN



OFFIZIELLER AUSTRÜSTER



Sportökonomie Uni Bayreuth e.V. | Universität Bayreuth | Institut für Sportwissenschaft | 95440 Bayreuth
Verinsregistereintrag: Amtsgericht Bayreuth: Nr. 1393



Impressum:
Verein "Sportökonomie
Uni Bayreuth e.V."
Universitätsstraße 30
95440 Bayreuth
www.sportoekonomie.net

Redaktion:
Dr. Tim Ströbel (ts)

Layout: M&W Erik Limmer,
www.mweging.de

Unter Mitarbeit von:
Kathrin Dahm (kd)
Alexander Gentz (ag)
Sascha Hoffmann (sh)
Mario Kaiser (mk)
Brigitte Kohlberg (bk)

Prof. Dr. Markus Kurscheidt (mk)
Dr. Dieter Mussler (dm)
Dr. Bastian Popp (bp)
Prof. Dr. Sebastian Schanz (ses)
Lasse Schmitt (ls)
Christian Wissler (cw)

